



Phot. G. Riebcke, Berlin

## Isa Triebel.

Tanzes und seine Grenzgebiete gelehrt werden müssen; denn erst hier, und nicht in den zahlreichen, zu sehr von der persönlichen Einstellung des autokratischen Leiters abhängigen Privatschulen, können wirkliche Tänzer heranwachsen. Es ist Aufgabe der Öffentlichkeit, neben der für die Zukunft des Tanzes entscheidend wichtigen Tanzhochschule wertvollstes tänzerisches Gut vor dem Untergang zu bewahren (Tanzgruppe Wigman).

Die Zukunft des Tanzes ist zugleich die Frage nach dem *Tanztheater*. Tanz in all seinen Formen gehört auf die Bühne und nicht in den Konzertsaal. Voraussetzung

des Tanztheaters aber bleibt die Tanzhochschule; denn erst von hier aus, vielleicht aus einer Studienbühne der Hochschule, kann das wirkliche Tanztheater erwachsen, getragen von Tänzern, die durch vollkommenes Beherrschen jeder tänzerischen Technik und durch bewußtes Erleben der uralten, sich stets erneuernden Formen der tänzerischen Entwicklung als heutige Menschen den wahren tänzerischen Ausdruck unserer Zeit vermitteln werden.

Erst von hier aus kann der Tanz die vielstrahlige Bedeutung zurückgewinnen, die ihm als Mittelpunkt aller Kunst von alten Zeiten her zukommt. Von hier aus wird er